



Liebe Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Aufsichtsrats,

wir freuen uns, wenn Ihr uns den folgenden Fragebogen bis spätestens Mittwoch, den 13.11.2024 ausgefüllt per Mail an info@supporters-mainz.de zurücksenden könntet.

Der Fragebogen ist auch online verfügbar unter:

https://www.supporters-mainz.de/wp-content/media/ARWahl/AR-Fragebogen_2024.docx

oder im PDF-Format unter:

https://www.supporters-mainz.de/wp-content/media/ARWahl/AR-Fragebogen_2024.pdf

Wir als Fandachverband möchten diesen Weg nutzen, um für uns als Fans besonders relevante Fragen an Euch zu stellen. Eure Antworten werden wir dann unverändert auf unserer Website im PDF-Format veröffentlichen und per Social Media sowie unserem Mitglieder-Newsletter darauf aufmerksam machen.

Wir freuen uns, wenn Ihr dieser Bitte nachkommt.

Eure
Supporters Mainz e.V.

Fragen:

1. **Was bedeutet Mainz 05 für Dich persönlich, seit wann fühlst Du Dich dem Verein verbunden und woher kommt Deine Motivation, beim Verein auch Verantwortung zu übernehmen?**

Meine Verbundenheit zu Mainz 05 hat eher sportliche Wurzeln. Ich durfte als Jugendlicher in der Bezirksliga und Südwestliga beim Rhein Hessischen Verein Wormatia Worms einige Male gegen Mainz 05 Fußball spielen. Die Fahrt nach Mainz und das Spiel am Bruchweg – oder Hause – war immer DAS Highlight der Saison. Auch wenn die Profifußballer damals noch nicht so erfolgreich waren, war doch der Jugendbereich das Maß aller Dinge. Mainz war insgesamt professioneller, die Mannschaft war gleichmäßiger besetzt. (Nur der Aschenplatz war gleich schlecht). Zu seinem Gegenspieler, der meist körperlich viel weiter entwickelt war, hat man aufgeschaut und sich gefragt, ob man ihn vielleicht ein paar später als Profifußballer einmal wieder sieht. Das Klima innerhalb Rhein Hessens bzw. in der A-Jugend innerhalb des Südwestens war von sportlicher Rivalität geprägt, aber Mainz 05 war vom Niveau so abgesetzt, dass man eher von Achtung und Respekt sprechen konnte und man insgeheim natürlich davon träumte, auch einmal in so einer Mannschaft zu spielen. Nicht selten sponsorten Rhein Hessische Eltern oder Firmen danach ein „Schni-Po-Sa“ Essen in einem Vereinsheim in Rhein Hessen und man saß mit seinen Gegenspielern gemeinsam am Tisch zusammen.

Diese sehr schönen Jugenderinnerungen haben sich bei mir eingepägt. Als ich 1998 nach einigen Universitären und beruflichen Wanderjahren im In- und Ausland wieder in meine Rhein Hessische Heimat nach Mainz zog, nahm mich ein Freund 1999 zum Pokalspiel gegen damaligen Erstligisten Hertha BSC mit (2:1 ...) und die schönen Erinnerungen und Emotionen kamen sofort wieder hoch, auch wenn ich das Stadion ohne Aschenbahn fast nicht wieder erkannte. Danach war auch ich infiziert, besuchte regelmäßig die Zweitliga-Spiele, musste dann





zwischendurch nochmals beruflich nach Berlin und wurde nach meiner erneuten Rückkehr schließlich 2005 auch Mitglied.

Ich möchte gerne Verantwortung für den 1. Fußballsportverein Mainz 05 übernehmen und ihm mit meiner Kandidatur etwas zurückgeben, da er mir aus folgenden Gründen bisher viel gegeben hat:

- a) Wie oben beschrieben als Vorbild für den Rhein Hessischen Jugendfußball.
Auf dem Platz sind alle gleich. Egal ob auf dem Fußballfeld, in der Handballhalle oder an der Tischtennisplatte. Da zählt kein Abitur, keine reichen Eltern, keine geographische Herkunft. Es gewinnen und verlieren alle gemeinsam. Dies war für das Leben ein guter Lehrmeister.
- b) Als absoluter Identifikationsanker für die Stadt und die Region.
Ich betrachte es absolutes Privileg, in einer Stadt unserer Größenordnung mit den wirtschaftlichen Mitteln unseres Vereins Bundesligafußball „um die Ecke“ sehen zu dürfen – bestenfalls sogar mit Fahrrad oder Bus. Einige meiner Freunde in Deutschland beneiden mich darum sehr. Ich betrachte es als Privileg, mit sehr netten Platznachbarn im Stadion soziale Kontakte zu pflegen und sozialen Einrichtungen etwas Gutes zu tun. Insbesondere betrachte ich es auch als Privileg, dort eine familiäre, gewaltfreie und dennoch emotionale Atmosphäre zu erleben. Dies ist nicht selbstverständlich in Deutschlands Stadien.

Damit dies so bleiben kann, engagiere ich mich gerne für den Verein.

2. Wo siehst Du Deine Stärken, um Mainz 05 weiter voranzubringen?

Meine Erfahrungen aus Management-Positionen u.a. bei HYPO-Bank, SCHOTT, T-ONLINE und zuletzt im DB-Konzern möchte für meine 05er einbringen. Aus Aufgaben wie Geschäftsführer (CFO), Vorstand Finanzen, Leiter Controlling und M&A (Unternehmenskauf- und -verkauf) kenne ich beide Perspektiven, sowohl die Prozesse und Erfordernisse eines Aufsichtsrats als auch die Sichtweisen eines Vorstands von innen. Gleichzeitig habe ich, ursprünglich aus einem kleinen Familienbetrieb kommend, nicht die Bodenhaftung verloren. Dies wird mir im Dialog mit den Kolleginnen und Kollegen in diesem Gremium helfen.

Meine Vita war bisher überwiegend finanz- und wirtschaftsorientiert (und kann z.B. in linkedin oder XING) nachgelesen werden. Daher liegt es nahe, dass ich in klassischen Aufsichtsratsthemen wie Investitionen, Planungen, Jahresabschlüssen oder auch Sponsoren/Investorenbeurteilung meinen Input einbringen kann. In meiner letzten Funktion als Vorstand Finanzen einer Sozialstiftung mit ca. 250.000 Mitgliedern und eigenen 21 Hotels & FeWo-Anlagen für eigene Mitarbeiter war ich auch mit der operativen Verantwortung betraut. Daher sehe ich im wichtigen Thema Mitgliedergewinnung und –bindung, Mitgliederverwaltung, Pricing, sowie Gebäude- und Infrastrukturmanagement ebenfalls Kompetenzfelder, die ich positiv einbringen kann. Auch verfüge ich über eine gewisse internationale Erfahrung, wenn dies einmal Thema wäre.

3. Mainz 05 bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich selbst einzubringen. Wie sah Dein bisheriges Engagement abseits der Spieltage aus?





Ich bin in der „AG Soziales Engagement“ von Mainz 05 aktiv, die diverse gute Zwecke unterstützt. Nukleus ist dabei das Einsammeln der Pfandbecher, deren Gegenwert für einen guten Zweck verwendet wird, den wir immer gemeinsam besprechen und beschließen. Dieses Jahr sind 4 Einrichtungen der Inklusion im Fokus. Aber auch Fraueninstitutionen bzw. Einrichtungen, die Bedürftige mit Essen versorgen, waren schon Empfänger. Ich möchte mich an dieser Stelle gerne bei allen bedanken, die Ihre Becher spenden. Aber auch andere Aktionen, wie z.B. Care-Pakete an Wohnungslose an Ostern etc. werden durchgeführt. Detailliert kann das unter Deren Aktivitäten können auf der homepage nachgelesen werden <https://www.mainz05.de/ag-soziales-engagement> . Des Weiteren bin ich Mitglied in einem Fanclub für 05-Fans aus dem südlichen Rheinhessen <https://die-wormselmenschen.de/> . der versucht, die Fanbasis im Süden des 05er Einzugsgebiets zu halten und zu vergrößern.

4. **Mainz 05 hatte für den Einstieg eines Investors bei der Deutschen Fußball Liga (DFL) gestimmt. Wie siehst Du dieses Votum und welche Position dazu würdest Du als Mitglied des Aufsichtsrats in einer solchen Angelegenheit vertreten?**

Ich hatte bereits in der Talk Runde ausgeführt, dass ich nicht einfach digital „ja“ oder „nein“ sage, ohne weitere detaillierte und wahrscheinlich vertrauliche Informationen dazu kennen, die mir als Außenstehender nicht zugänglich waren.

Aus öffentlichen Quellen kann man lediglich dies nachvollziehen:

- Die DFL rechnet mit Einnahmen in 2024/2025 von 1.100 EUR. Sie würde in den nächsten 20 Jahren auf jährlich 8% davon verzichten, macht 88 Mio € p.a. oder 1.760 Mio € kumuliert für die nächsten 20 Jahre, bezogen auf den aktuellen Status.
- Diese 1.760 Mio € der in 20 Folgejahren verzichteten Erlöse würden bei einem Diskontierungssatz von rd. 5% dem angebotenen „Upfront Payment“ (Vorab-Zahlung) von CVC in Höhe von 1.100 entsprechen. Das wäre der sogenannte „Break Even“. Das Ganze hat also finanztechnisch gesehen tendenziell eher den Charakter einer z.B. „Forfaitierung“ im Export (auch wenn es natürlich nicht das gleiche ist) als einer klassischen Investition.
- Um dieses Geschäft beurteilen zu können, müsste ich a) nähere Informationen zu den seitens des Geldgebers zu den angewandten durchschnittlichen, gewichteten Kapitalkosten (Diskontierungssatz, d.h. Abzinsungssatz) als auch zu den unterstellten Wachstumsannahmen kennen.
- KPMG z.B. ermittelt in einer Studie über 320 Unternehmen als durchschnittliche Kapitalkosten in 2023 7,9%. Mit z.B. diesen angewandten 7,9% wären die „morgigen“ Einnahmen der nächsten 20 Jahre per heute nur 870 Mio € wert. Die DFL hätte also ein gutes Geschäft gemacht. Andererseits würde aber das Geschäft und somit das 8% Verzichtsvolumen p.a. absolut langfristig wohl auch wachsen, was diesem Effekt wieder entgegen wirken würde.

Mir fehlen aber die vertraulichen Interna dieser Bewertung (Kapitalkosten, unterstellte zukünftige Zahlungsströme, Wachstumsannahmen, Eintrittswahrscheinlichkeiten, Peer Groups etc.) zum





Nachvollziehen. Darauf aufbauend hätte ich wohl folgendermaßen entschieden:

- a) Hätte mir eine nachvollziehbare Bewertung nicht zur Verfügung gestanden, sondern nur der „nackte“ Preis, hätte ich dagegen gestimmt.
- b) Hätte mir eine nachvollziehbare Bewertung den Eindruck erweckt, dass nicht alle Bewertungspotenziale ausgeschöpft worden wären (d.h. zu niedrig), hätte ich dagegen gestimmt.
- c) Hätte ich die Bewertung für angemessen oder sogar über dem fair value erachtet, aber die sonstigen Vertragskonditionen für nachteilig erachtet, hätte ich dagegen gestimmt.
- d) Hätte ich die Bewertung für angemessen oder sogar über dem fair value erachtet und auch die sonstigen Vertragskonditionen für gut abgesichert, angemessen oder sogar vorteilhaft für die DFL und deren Mitglieder erachtet, hätte ich dafür gestimmt.

Unabhängig davon möchte ich noch zu Bedenken geben:

1. Obwohl die DFL und die Nationalmannschaft 2 unterschiedliche Dinge sind, kann sich die internationale Außenwirkung der DFL m.E. nicht vollumfänglich von derjenigen der Nationalmannschaft entkoppeln. Die Verhandlungen wurden zum historisch absoluten Image-Tiefpunkt der Nationalmannschaft seit der EM 2000 geführt, vielleicht sogar seit Bestehen der Nationalmannschaft. Insofern war der Zeitpunkt eventuell ohnehin nicht der günstigste, dies könnte sich ggf. in der Zukunft nochmals verbessern.

5. Mainz 05 hat in den letzten Jahren auch sein Profil zu gesellschaftlichen Themen geschärft. Wie beurteilst Du das Engagement und welchen Stellenwert haben diese Themen für Dich?

Das gesellschaftliche Engagement von Mainz 05 mit seinen vielen Aktivitäten beurteile ich in seiner Gänze als äußerst beeindruckend. Es drückt sicherlich auch ein Stück weit die Lebenseinstellung der Menschen, die hier leben, aus. Besonders gefällt mir der Facettenreichtum, ob Wohltätigkeitsprojekte, Klima-Engagement oder Mitgliederaktionen außerhalb des Spiels.

Mir persönlich hat z.B. die auch Haltung des Vereins im Falle des Spielers El Ghazi Respekt abgenötigt. Während Mainz als Tabellen-Vorletzter mit dem Rücken zur Wand stand, verzichtete es aus den bekannten Gründen auf einen starken Spieler, während z.B. Bayern München als Tabellen-Zweiter mit vergleichsweise starker Personaldecke zum „Business as usual“ überging. Aber dafür bekam Mainz 05 ja bekanntermaßen ja auch Applaus von ganz Fußball-Deutschland.

Trotzdem ist und bleibt Mainz 05 e.V. ein Sportverein, er ist keine politische Partei, kein Interessenverband und auch kein Social Media Influencer. Er sollte sich äußern oder positionieren, wenn er den Eindruck gewinnt, dass dies zur Erhaltung der Glaubwürdigkeit seines Leitbildes notwendig ist. Er muss aber nicht unbedingt jeden Zeitungsartikel oder jeden Internet-Post kommentieren.





6. Welchen Stellenwert hat es für dich, dass Mainz 05 ein eingetragener Verein ist, und wie stehst du zu einer möglichen Ausgliederung?

Wenn es nach mir ginge, würde der Verein gerne in seiner gegenwärtigen reinen Vereinsstruktur im Jahre 2105 sein 200-jähriges Bestehen feiern dürfen. Gerne bis dahin unterunterbrochen in der 1. Fußball-Bundesliga der Männer, gerne bis dahin auch in der 1. Bundesliga der Frauen. Gerne immer bereits 10 Spieltage vor Saisonende im sicheren Hafen, gerne die jungen Talente noch etwas länger bindend, gerne im komplett eigenen Stadion, gerne schuldenfrei, gerne mit einer breit diversifizierten Einnahmenbasis ohne „Klumpenrisiko“, gerne mit Eintrittspreisen von 2024.

Ich bin der festen Auffassung, dass die aktuellen Vereinsgremien alles dafür getan haben und weiterhin tun, dass die reine Vereinsstruktur auch in Zukunft beibehalten werden kann. Diesem Bestreben würde ich mich als Aufsichtsrat komplett anschließen.

Nun befinden wir uns bekanntermaßen in einem äußerst dynamischen und vor allem kompetitiven Umfeld mit einigen im Vergleich zu finanzstärkeren Clubs kompetitiven Nachteilen, die bisher immer erstaunlich gut kompensiert werden konnten. Sollten sich jedoch die Rahmenbedingungen zukünftig derart erschweren, dass eine Ausgliederung des Profifußballs mit dem Ziel der Aufnahme eines strategischen passenden Partners sich als die realistischste und erfolgversprechendste Lösung zur nachhaltigen Zukunftssicherung des Vereins anbieten würde, müsste man dies sorgfältig und ergebnisoffen prüfen. Hierbei ist meines m.E. nicht nur die Frage „1. oder 2. Liga“, sondern auch die Sicherung der Arbeitsplätze und der daran hängenden familiären Schicksale bei Mainz 05 zu berücksichtigen. Einen kategorischen zeitlich unbegrenzten Ausschluss der Prüfung einer Handlungsoption „Ausgliederung“ würde ich daher aus heutiger Sicht für fahrlässig und damit nicht zum Wohle des Vereins erachten.

Wobei ich voraussetze, dass bekannt ist, dass die Ausgliederung per se ja nur eine vorbereitende Maßnahme zur Erhöhung der Handlungsschnelligkeit für den Fall der Fälle ist und noch nicht zwangsläufig einen Investoreneinstieg zur Folge haben muss, wie 3 Bundesligavereine im Moment beweisen.

